

Audioguide Station „Leuchttürme Westermarkelsdorf“

(Brandungsrauschen)

In Westermarkelsdorf, an der nord-westlichen Spitze von Fehmarn, steht einer von fünf historischen Leuchttürmen auf der Insel. Ab 1881 weist sein Leuchtfeuer hier Seglern und Schiffen den sicheren Weg durch den Fehmarnbelt - die Wasserstraße zwischen dem dänischen Lolland und Fehmarn.

Aber 2021 darf er in den Ruhestand – der alte achteckige Turm – nach fast 140 Jahren im Dienst! Denn für den Fehmarnbelttunnel und die aufwändigen Bauarbeiten brauchen wir noch mehr und noch modernere Technik.

(Baugeräusche: Bohrer, Rauschen)

Über viele Jahre gibt es zusätzlichen Bauverkehr in dem ohnehin schon stark genutzten Seegebiet. Da genügen Lichtsignale nicht mehr zur Orientierung. Auch wenn sie rund 30 km weit zu sehen sind: Eine Radarüberwachung soll Zusammenstöße verhindern.

So ist der neue Leuchtturm in Westermarkelsdorf wie eine Art „Puzzle-Teil“ im maritimen Verkehrskonzept. Auf seinem weiß gestrichenen Stahlrumpf steht ein rotes Laternenhaus – in diesem ist die Leuchtfeueroptik aus dem alten Turm eingebaut – mit einer Linse von 1924! Jedes Leuchtfeuer hat seine eigene Kennung. Blinkfolge und Geschwindigkeit in Kombination mit der Farbe sind einzigartig...

Ganz oben auf dem neuen Turm thront noch ein weißes Betriebsgeschoss mit Radarantenne und Funkpeiler. Das Wasserstraßen- und Schiffsamt Ostsee ist für den gesamten Betrieb zuständig. Das meiste erfolgt ferngesteuert. Ein Leuchtturmwärter wie in früherer Zeit wird dafür nicht gebraucht.

26 Meter hoch ist der neue Turm - mitsamt Antenne. Die sogenannte Lichtpunkthöhe – das ist die Mitte dessen, was wir immer noch „Feuer“ nennen, auch wenn alles elektrisch leuchtet – liegt auf 16 einhalb Metern Höhe über dem mittleren Wasserstand. Mehr als 3 Millionen Euro hat alles zusammen gekostet. Eine Landmarke für modernste Technik, die höchstmögliche Sicherheit für den Schiffsverkehr garantieren soll.

Nur knapp 30 Meter entfernt - die Vergangenheit: Der alte Leuchtturm Westermarkelsdorf. Zu Beginn war er nur 10 Meter hoch und rund gebaut. Aber diese Höhe reichte nicht für gute Sichtbarkeit. Also wurde er im Jahr 1902 auf 17,7 Meter aufgestockt und bekam seine jetzige achteckige Form.

(Windrauschen, Brandung, Möwenschreie)

Der helle Backsteinturm mit dem roten Laternenhaus und einer umlaufenden Galerie bildet noch immer eine schöne Einheit mit dem angebauten Wärterhäuschen. Allerdings wird das schon seit 1984 nur noch privat genutzt, denn das Leuchtfeuer muss ja längst nicht mehr von Hand geregelt werden. Das erledigt seitdem die Verkehrszentrale in Travemünde per Fernüberwachung.

Der alte Turm steht unter Denkmalschutz und erinnert an die Anfänge der Schiffsfahrtszeichen rund um Fehmarn, als das Licht einer Petroleumlampe den Weg durch den Fehmarnbelt aufzeigte.

Text: © Claudia Maschner